

# ANIMALS' ANGELS

## Infobrief 01.2001



Liebe Freunde der Animals' Angels-Teams!

In siebenwöchigen Recherchen auf einem der schlimmsten Märkte Europas, in Ciney/Belgien, haben Animals' Angels Teams 35 Stunden Videomaterial gefilmt. Es übertrifft an Brutalität alles, was ich jemals zu sehen bekam.

Der Markt für „Schlacht“rinder in Ciney findet Freitags statt. Seit Jahren. Aufgetrieben werden 4000 – 6000 Tiere. Jeden Freitag. Es wird geschlagen, gestochen, getreten und zerschnitten. Aus reiner Lust am Quälen. Die Gesichter der Männer, Frauen und Kinder sind deutlich zu sehen auf den Filmen. Je lauter das Schreien der schmerzgepeinigten Tiere, desto breiter das Grinsen der Folterer.



Staatlich sanktioniert. Mit Steuergeldern subventioniert. Von der Gesellschaft ignoriert.

Als GAIA mit unseren Bildern in einer Pressekonferenz an die Öffentlichkeit ging, nannten die großen Zeitungen Belgiens den anschließenden Protest der Bevölkerung die „GAIA-Krise“. Der Fleischkonsum in Belgien sank innerhalb von zwei Tagen um 20 % (vor der BSE-Krise!). Minister, Veterinäre und Juristen wurden aktiv. Es war von Schließung des Marktes die Rede. Die Bilder aus Ciney wurden europaweit gezeigt. (Nur in Deutschland hat eine kleine Organisation wie unsere nach wie vor keine Chance einen Film bei den öffentlich rechtlichen Sendern loszuwerden!...) Der Aufruhr, den die Bilder von zu Tode gequälten Rindern

verursachten, hält in Belgien immer noch an. Doch der eigentliche Kampf um die Schließung des Marktes beginnt nun erst. Schon sind die ersten Politiker wieder weich geworden und glauben verlogene Versprechungen von Marktleitung und Händlern. „Man müsse Ihnen doch noch eine Chance geben...“ Wo ist die Chance der Kuh, der ein Mann einen zwei Meter langen Stock in den After bohrt? Wo ist die Chance des Kälbchens, das ein Junge mit dem Elektrotreiber so quält, dass es vor Angst nicht aus und ein weiß und am Ende zitternd im Absperrgitter hängt? Wo ist die Chance des Pferdes (eines der wenigen auf dem Markt), das blutüberströmt zusammenbricht und in der Lache unbeachtet liegen bleibt?

Im Büro von GAIA wurde bereits zweimal eingebrochen. Michel Vandenbosch, GAIAS Präsident, hat Personenschutz der Polizei. Weil die Morddrohungen ein bedrohliches Ausmaß annahmen.

Das sind die Gegner, gegen die wir antreten. Und es ist eine absolute Spitzenleistung des Teams über sieben Wochen lang unerkannt unter diesen Bedingungen zu filmen. Das war lebensgefährlich. Und es war sehr teuer. Ein großzügiger Spender und der Kronberger Tierschutzverein haben uns das finanziert. Weder Animals' Angels noch GAIA hätten diese Mittel gehabt.

Uns liegen Anfragen vor aus ganz Europa. Tierschutzorganisationen bitten uns zu ermitteln. Wenn Sie uns das weiter finanzieren, werden wir da sein, wo wir sein wollen. Bei den Tieren.

Herzlich Ihre

Christa Blanke  
Geschäftsführerin

# ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...



Ein AA-Team bringt unser Logo auf einem kontrollierten TTT an

## ... in Ungarn

AA-Teams waren rund um die Uhr im Einsatz an der ungarisch-slowenischen Grenze, um die Härten zu mildern, die durch den strengen Vollzug der Tierschutzverordnung durch die slowenischen Grenzbehörden nun für die Tiere entstehen.



Tea beim Füttern und Tränken an der Station Redics in Ungarn

## ... in Australien

AA-Teams hatten das Schicksal deutscher Bullen in Ägypten recherchiert und dabei festgestellt, dass 60 % der „Schlacht“bullen aus Australien kommen. Wir konnten für sechs Wochen ein Team zu Gesprächen und Ortsterminen in Häfen und Verladestationen nach Australien schicken und begegneten dort einer unerwarteten Gesprächsbereitschaft, die auf Veränderungen für die Tiere hoffen lässt – leider nicht auf die Abschaffung des Handels. Aber es wird wesentliche Verbesserungen in der Behandlung der Tiere geben.



## ... in Irland

AA-Teams waren in Irland und haben zwanzig „Vieh“-märkte überprüft. Das Ergebnis der Recherchen wird CIWF Irland politisch und öffentlichkeitswirksam nutzen.

Ein Pferdekübel auf der Waage, die sein „Schlachtgewicht“ angibt.



## ... in Kroatien

AA-Teams waren im Hafen von Rasa, um den Zustand von Bullen aus Deutschland, die per Bahn hier angeliefert wurden, zu überprüfen. Es gibt keine adäquate Veterinärüberwachung und die Hafenanlagen sowie die Schiffe sind völlig unzureichend. Das Landwirtschaftsministerium und die niedersächsische Veterinärabteilung sind bereits tätig geworden. Wir unterstützen die Forderung von Manfred Karremann (Stern-TV), dass Herr Hauck die Lizenz zum Handel mit Tieren dringend entzogen werden muss.

## Auszug aus einem Schreiben des Sächsischen Staatsministeriums, Abteilung Veterinärwesen, vom Dezember 2000 an Animals' Angels:

Bezug: Kontrolle eines Tiertransportes mit unvollständigem Transportplan:

„... Einleitend möchte ich übermitteln, dass der Arbeit Ihres Vereins, insbesondere der TTT-Teams, Respekt zu zollen ist und Ihr Engagement Bewunderung verdient.... Aus diesem Grund wurde Ihr Mängelbericht mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und sorgfältig geprüft...“

## Am 06.12.2000 hat die EU-Kommission einen Bericht in Bezug auf die Verordnung zum Schutz des Tieres während des Transportes veröffentlicht.

Der Bericht beinhaltet Erkenntnisse über Missstände in europäischen Ländern. Diese Erkenntnisse stützen sich auf verschiedene Quellen, wie z.B. auch auf die Recherchen von nicht-staatlichen Organisationen.

Animals' Angels wird in diesem Report als zuverlässiger Berichterstatter namentlich genannt!



# ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...

## ... in Frankreich

AA-Teams waren in Frankreich beim Pferdemarkt in Maurs – ca. 2000 Pferde. Wir stellten eine Reihe von Mißständen fest und die Beschwerden erfolgten in einer konzertierten Aktion von deutschen, englischen und französischen Tierschützern. Anschließend begleitet ein AA-Team noch einen Transport von Maurs nach Süditalien. Auch hier wurden erhebliche Verstöße gegen die Tierschutzverordnung festgestellt und der LKW der italienischen Polizei angezeigt. Die Spedition muss mit einer empfindlichen Strafe rechnen.



Mutter mit 2 Kindern bei der Verladung in Frankreich für ein süditalienisches Schlachthaus

## ... in Spanien

AA-Teams waren bei sechs verschiedenen „Vieh“märkten in Spanien sowie mehreren Verladestationen. Die Unterstützung des International Donkey Protection Trust hilft uns dort sehr.

Ein herzliches Dankeschön für die vielen **Weihnachts- und Neujahrsgrüße**, die unser Büro überschwemmt haben! Bei so vielen Glückwünschen kann das neue Jahr ja nur erfolgreich werden!

Und noch ein herzliches Dankeschön für die **tausende von Unterschriften**, die Sie gesammelt haben! Der Termin für die Übergabe wird demnächst festgelegt und wir werden Sie demnächst darüber informieren.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass die bei uns eingegangenen Unterschriften auf keinen Fall weitergegeben oder zu einem anderen Zweck wie der Übergabe verwendet werden - sie werden **absolut vertraulich** behandelt!



## ... in Ungarn

AA-Teams waren an der rumänisch-ungarischen Grenze, um die Transportbedingungen dort zu überprüfen. Sie fanden nur Mißstände, über die im Januar mit den Ministerien in Budapest und Bukarest zu reden sein wird.

Geprüft: Unser Logo auf einem Hühner-Transporter aus Rumänien

Bei Animals' Angels müssen sogar Hunde die Tierschutztransportverordnung kennen.



## ... in Polen

AA-Teams waren bei einer Fortbildungs-Konferenz polnischer Veterinäre, geleitet von Dr. de Frenne – und nutzten die Gelegenheit, um mit den Grenzveterinären über unsere Beobachtungen zu sprechen.



Eines unserer Fahrzeuge nach einem Unfall, aus dem das AA-Team dank dem besten Schutzengel der Welt unverletzt aussteigen konnte!

# ANIMALS' ANGELS TEAMS

## unterwegs in Deutschland

**Donnerstag, 23.11.00:**

**Unterwegs mit einem Team der ADAC-Motorwelt**

Vor 3 Jahren hatte der ADAC bereits über Pferde-transporte durch Deutschland berichtet und eines unserer Teams begleitet. Dieses Mal geht es um Schweine.



Ab Hannover folgen wir einem dänischen TTT mit Schweinen und ersuchen die Autobahnpolizei um eine Kontrolle. Die Beamten sind sehr hilfsbereit und bereits 10 Minuten später wird der TTT von der Polizei herausgewinkt.

Die Tiere sind seit 6 Stunden unterwegs. Unten sind 51 Sauen geladen, oben 87 Mastschweine. Die Mastschweine schlafen fast alle, ihre Ladebedingungen sind in Ordnung. Die Sauen sind sehr eng geladen und haben kaum Einstreu.

Kein Tier scheint körperlich verletzt zu sein, aber ihre Gesichter erzählen von einem viel tieferen Leid. Es fällt uns schwer ihren Blicken stand zu halten und so gehen wir zur sachlichen Kontrolle des Tiertransporters über.

Wir rechnen nach und werfen einen Blick in die Transportverordnung - hier werden nur Schweine bis 120 kg berücksichtigt. Eine ausgewachsene Sau wiegt aber 220 bis 250 kg! Deshalb ist der zulässige Raum

völlig unzureichend. Wir können leider nichts tun und der TTT darf nach einer polizeilichen Verwarnung weiterfahren.

Frustriert bleiben wir zurück. Auch das ADAC-Team wirkt bedrückt und ist ganz einsilbig geworden. Einer fragt: „Habt ihr diese Gesichter gesehen, diese traurigen Gesichter?“

**Mittwoch, 13.12.00:**

**Unterwegs mit 2 Spezialisten der Polizei Braunschweig**

Um 9:30 Uhr beziehen wir unsere Warteposition am Flughafen Braunschweig. Von hier aus hat man gute Sicht auf die A 2 und die Autobahnauffahrt liegt nur 100 m entfernt.

9:50 Uhr: Der erste TTT fährt vorbei. Schnell haben wir ihn eingeholt, überholt und schon blinkt das rote Signal „Bitte folgen“ auf dem Polizeiwagen.

Auf einem Parkplatz wird nun kontrolliert. „Wenn das doch für uns auch immer so einfach wäre“ denke ich mir.

Geladen sind mehrere Hundert Flugenten, immer 5 in einer Transportkiste. Nach der TschTV ist die ermittelte Bodenfläche pro Tier ausreichend. Der Fahrer muss trotzdem mit einer Anzeige der Polizei rechnen: er hat keinen Sachkundenachweis und nirgendwo am TTT ist ein Hinweis auf lebende Tiere sichtbar. Nach einer  $\frac{3}{4}$  Stunde ist die Kontrolle beendet und der TTT mit den Flugenten darf weiterfahren.

Flugenten: schon der Name ist Spott, denn diese kotverschmierten Tiere mit den rot geränderten Augen konnten niemals in ihrem Leben einen Flug machen! An diesem Tag kontrollieren wir noch 2 TTTs mit Ferkeln und 1 TTT mit Jungbullen. Alle Transporte sind vorschriftsgemäß geladen, dick eingestreut und die Tiere sind in verhältnismäßig gutem Zustand, denn sie gehen alle in die Mast.

**Animals' Angels e.V**

Bismarckallee 22 D-79098 Freiburg Tel 0761-2926601 Fax 0761-2926602

eMail [AnimalsAngels@t-online.de](mailto:AnimalsAngels@t-online.de) [www.animals-angels.de](http://www.animals-angels.de)

Tierpatenschaften: 02761-979177 Tiertransport-Notrufnummer 0180-5051234

Deutschland: Volksbank Büdingen BLZ 507 613 33 Konto 19 100

Schweiz: Basler Kantonalbank Konto 42 165.525.59

Großbritannien: Clydesdale Bank Edinburgh EH2 4R Account No. 10054815 Sort Code 82 63 05